

Brut des Stelzenläufers *Himantopus himantopus* 1999 in Mecklenburg-Vorpommern

Kurt Lambert

LAMBERT, K. 2001: **Black-winged Stilt *Himantopus himantopus* nesting in Mecklenburg-Vorpommern, NE-Gemany, in 1999.** Ber. Vogelwarte Hiddensee 16: 171-174.

In 1999 a pair of Black-winged Stilt bred in the Nature Reserve „Teufelsmoor bei Horst“, Bad Doberan, near the Baltic Sea coast of Mecklenburg-Vorpommern (NE-Germany). From 23 May onwards, three adults and a first calendar bird were present in the general area of the prospective breeding site most of the time. A nest was discovered on 29 May. It was situated on a small mud islet in a pool of a peat-bog (protected area, little disturbance). Incubation lasted about 25 days. Two chicks hatched on 22. June. Two of the adults were highly territorial and aggressive toward human intruders and overflying raptors. The last observation of a half grown young was on 10. July, after which the Stilts had disappeared for unknown reasons. This was the second breeding record of this species in Mecklenburg-Vorpommern following one near Anklam in 1998 (also unsuccessful). The breeding occurrence was related to a strong influx of Stilts in spring 1999 when many birds reached Central and even Northern Europe and other pairs bred near Bremen and in Saxony.

Key words: extralimital breeding, habitat, territorial behaviour.

1. Einleitung

Nachdem der Stelzenläufer 1998 erstmals in Mecklenburg-Vorpommern zur Brut schritt (ABRAHAM & PAULIG 1998; WARMBIER 1999), gelang 1999 im nordöstlichsten Bundesland erneut ein Brutnachweis. Dieses Vorkommen stand wie 1998 mit einem stärkeren Einflug des Stelzenläufers nach Mittel- und sogar Nordeuropa in Zusammenhang. Eine recht hohe Zahl von Beobachtungsmeldungen dieser kaum verwechselbaren Vogelart verteilen sich im Zeitraum März bis Juli 1999 über ganz Deutschland (vgl. überwiegend noch nicht bei der DSK dokumentierte Meldungen in *Limicola* 13: 138-139, 210) sowie auch noch nord- und ostwärts darüber hinaus. Auch kam es diesen Meldungen zufolge an einigen weiteren Stellen Deutschlands (u.a. Bremen, Sachsen, Schleswig-Holstein) zu Bruten oder Brutversuchen. Während das Brüten 1999 in Mecklenburg-Vorpommern bei der Deutschen Seltenheitenkommission dokumentiert und bestätigt wurde, liegen der Kommission von den übrigen Brutvorkommen bisher keine ausführlichen Dokumentationen vor (P.H. BARTHEL pers. Mitt.).

Aus Mecklenburg-Vorpommern wurden 1999 außer den im Folgenden beschriebenen Vorkommen bisher zwei weitere Meldungen

bekannt: 2.5.1999 1 Ind. bei Tarzow, Kreis Nordwestmecklenburg (BERCHTHOLD-MICHEEL & STRACHE 1999) und 11.5.1999 3 Ind. auf der Insel Ummanz, Kreis Rügen (D. KOHL nach Mitt. von S. MÜLLER). Im allgemeinen ist der Stelzenläufer in Mecklenburg-Vorpommern ein seltener und unregelmäßiger Gast, von dem fast alljährlich 1 oder 2, in manchen Jahren auch mehr Vögel nachgewiesen werden (NEHLS 1987; ABRAHAM & PAULIG 1998).

2. Der Brutplatz 1999

Der Brutplatz befand sich im NSG „Teufelsmoor bei Horst“ im Landkreis Bad Doberan (einige Kilometer nördlich der Kleinstadt Tessin). Das Moor ist ein großflächig ausgetorfte Regenmoor, das 1990 unter Schutz gestellt wurde (RABBIUS & HOLZ 1993). Nach Aufgabe der Torfgewinnung erfährt es gegenwärtig eine Renaturierung durch Wiedervernässung. Das Gesamtgebiet ist etwa 300 ha groß; die freie Moorfläche umfaßt davon höchstens ein Viertel, der Rest ist Wald mit zwei darin eingebetteten Seen. Die waldfreien Stellen sind Wasser- und Torfflächen mit typischer Moorvegetation, unterbrochen von Dämmen, die zur Zeit des Torfabbaus als Wege



Abb. 1: Bruthabitat des Stelzenläufers 1999 im NSG „Teufelsmoor bei Horst“, Mecklenburg-Vorpommern. 19. Juni 1999.

Foto: Wolfgang GROHL

dienten. Von besonderer Bedeutung für die Stelzenläufer waren freie und schütter bewachsene flache Schlammflächen und -inseln sowie trocken gefallene Ufersäume entlang der Wasserflächen (Abb. 1). Das waldfreie Gebiet ist schwierig begehbar und wird auch kaum begangen. Selbst auf den Dämmen besteht nach der Vernässung vielerorts die Gefahr des Wegsackens. Viele kleine Flächen sind nicht einsehbar. Das Brutgeschehen, nicht nur das der Stelzenläufer, kann deshalb ziemlich frei von menschlichen Störungen ablaufen.

Brutnachbarn der Stelzenläufer waren 1999 folgende Laro-Limikolenarten: Kiebitz *Vanellus vanellus*, Fluß- *Charadrius dubius* und Sandregenpfeifer *C. hiaticula*, Bekassine *Gallinago gallinago*, Waldwasserläufer *Tringa ochropus*, Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*, Flußseeschwalbe *Sterna hirundo* und Lachmöwe *Larus ridibundus*.

3. Erstbeobachtungen

Am Morgen des 23. Mai 1999 entdeckte ich am Rand der Wasserfläche des geschützten Landschaftsbestandteils „Viehbruch“ bei Sanitz (etwa 3-4 Km NNE des NSG „Teufelsmoor bei Horst“) einen Stelzenläufer, der dort Nahrung suchte. Unmittelbar darauf kamen drei laut rufende Stelzenläufer in größerer Höhe aus Richtung „Teufelsmoor“ geflogen, fielen für nur 2 bis 3 Min. bei dem bereits anwesenden Vogel ein und ver-

ließen das Gebiet dann wieder - ebenfalls laut rufend - in Richtung „Teufelsmoor“. Der vorher im „Viehbruch“ anwesende Einzelvogel verblieb hier. Von diesen vier Vögeln hatte einer einen sehr dunklen, fast schwarzen, hinteren Oberkopf und Nacken, zwei Vögel (auch der am „Viehbruch“ verbleibende) hatten nur wenig graue Zeichnung im Kopf-Nacken-Bereich. Der 4. Vogel war ein vorjähriger Jungvogel, der an Hinterkopf und Nacken sehr dunkel war, noch Grau an den Kopfseiten zeigte und einen schmalen hellen Schwingenhinterrand besaß; er erschien auch etwas kleiner als die anderen.

Am selben Tag sah M. JASCHHOFF zwei Stelzenläufer im NSG „Teufelsmoor“, ganz sicher zwei der vier Vögel, die der Verfasser am „Viehbruch“ sah. Zwischen beiden Gebieten kamen auch in der Folgezeit gelegentlich Wechsel vor. Beide Gebiete sind aus geringer Flughöhe gleichzeitig zu sehen.

4. Brutablauf

Weil das NSG „Teufelsmoor“ als eventuelles Brutgebiet geeignet erschien und die Vögel auch an den Folgetagen dort gesehen wurden, kam schnell der Gedanke auf, es könne zu einer Brut kommen. Ornithologen aus Rostock und aus dem Landkreis Bad Doberan, z.B. F. VÖKLER, M. VIETH u.a., wurden auf das Vorkommen aufmerksam gemacht. Sie beobachteten sehr intensiv, doch gelang es vorerst nicht, eindeutige Hin-

weise auf eine bevorstehende Brut zu finden, etwa Nestbauaktivitäten. An diesen Tagen wurden indessen immer wieder ein oder zwei Stelzenläufer im „Viehbruch“ gesehen, darunter am 25. Mai 1999 auch letztmalig der vorjährige Jungvogel.

Nach aufwendiger Suche, veranlaßt durch auffällige Luftattacken eines Altvogels auf einen überfliegenden Rotmilan, fanden H.-W. NEHLS und ich am 29. Mai 1999 das Nest. Es stand nahe des Randes einer flachen Schlamminsel und wurde aus einer Entfernung von über 300 m entdeckt. Näher gelegene Stellen, von denen aus man das Nest hätte gut erkennen können, waren wegen der schwierigen Begehbarkeit des Moores nicht vorhanden. Mittels Spektiv war erkennbar, daß ein Vogel brütete, ein zweiter hielt sich in der Nähe auf, oft direkt neben dem Nest. Dieser zweite Vogel war hellköpfig wie der brütende und war nicht der „Schwarzack“, der sich später als Männchen erwies. Vom Gelege selbst war wegen der großen Distanz nichts zu sehen, auch nicht, wenn der Vogel kurzzeitig aufstand. Das Nest erinnerte in der Form an einen kleinen Maulwurfshügel; Nistmaterial war nicht zu erkennen.

In der anschließenden Brutzeit konnte man bei ausreichend Geduld immer zwei oder drei Stelzenläufer im „Teufelsmoor“ sehen, und zwar das schwarzackige Männchen (Abb. 2) und zwei hellköpfige Individuen. Gleichzeitig wurden noch bis zum 16. Juni 1999 mehrfach ein oder zwei Stelzenläufer im „Viehbruch“ bemerkt

(ob andere?). Das Männchen, das sich oft mehrere 100 m vom Nest entfernt aufhielt, warnte beim Erscheinen von Menschen bereits häufig, wenn diese noch mehr als 200 m vom Nistplatz entfernt waren. Überfliegende Greifvögel wurden regelmäßig heftig angegriffen und auch in größere Höhe verfolgt. Der zweite hellköpfige Vogel, wohl ein geduldetes Weibchen, verhielt sich in solchen Situationen ruhig und hielt sich meistens nur in Nestnähe auf. Vom 19. bis 21. Juni 1999 brütete das Weibchen noch fest (F. VÖKLER, M. VIETH, H. WIEG, K. LAMBERT u.a.). Am Morgen des 23. Juni 1999 sah F. VÖKLER zwei pulli, die offenbar am 22. Juni 1999 geschlüpft waren. Die Einzelbeobachtungen sprechen dafür, daß die Bebrütung etwa zur Zeit des Nestfundes (29. Mai) eingesetzt hatte. Die Brutdauer entspricht demzufolge den in der Literatur angegebenen 22 - 25 Tagen (GLUTZ *et al.* 1977; CRAMP *et al.* 1983). Ende Juni/Anfang Juli 1999 wurde das adulte Paar mit den pulli mehrfach von verschiedenen Beobachtern gesehen, doch waren es nie mehr als zwei Junge. Am 10. Juli 1999 beobachtete F. Vökler die warnenden Altvögel, und H.-W. NEHLS und H.-H. ZÖLICK sahen an diesem Tag nach langer Beobachtungszeit neben dem Brutpaar einen etwa halbwüchsigen Jungvogel aus der Vegetation kommen. Am 11. Juli 1999 waren keine Stelzenläufer mehr festzustellen (F. VÖKLER u.a.). Ursachen des Verschwindens sind nicht bekannt.



Abb. 2: Stelzenläufer Männchen. NSG „Teufelsmoor bei Horst“, Mecklenburg-Vorpommern. 19. Juni 1999.

Foto: Wolfgang GROHL

Fotobelege. Das hier beigegebene Foto des Männchens gelang Herrn W. GROHL, Bad Schwartau, aus über 100 Metern Entfernung durch ein Spektiv.

Dank: Zahlreiche Beobachter haben ihre Daten zur Erstellung dieses Berichtes zur Verfügung gestellt. Vor allem danke ich Dr. H. W. NEHLS, Rostock, F. VÖKLER, Börgerende, und M. VIETH, Rostock. Ferner lieferten M. JASCHHOFF, S. MÜLLER, H. WIEG, E. HAHLBECK (alle Rostock) sowie weitere Personen und Mitbeobachter wertvolle Hinweise. Herrn M. GROHL, Bad Schwartau, danke ich für das Foto. Herrn P. H. BARTHEL, Einbeck, danke ich für die Informationen betreffs der Bestätigungen durch die Deutsche Seltenheitenkommission.

5. Zusammenfassung

1999 brütete ein Stelzenläuferpaar *Himantopus himantopus* im NSG „Teufelsmoor bei Horst“. Dieser zweite Brutnachweis für Mecklenburg-Vorpommern steht im Zusammenhang mit einem verstärkten Einflug dieser Vogelart im Frühjahr 1999 nach Mittel- und sogar Nordeuropa, wo es zu einigen weiteren Brutversuchen kam. Das Nest stand auf einer kleinen Schlamminsel in einer Wasserfläche des Torfmooses; es wurde am 29. Mai 1999 entdeckt. Die Bebrütung dauerte etwa 25 Tage. Zwei pulli schlüpften am 22. Juni 1999. Neben dem Brutpaar war fast die ganze Zeit über ein dritter, eventuell auch ein vierter Stelzenläufer im Brutgebiet. Am 10. Juli 1999 wurde letztmalig ein nicht flügger Jungvogel gesehen, am 11. Juli 1999 waren die Stelzenläufer aus unbekanntem Gründen verschwunden.

6. Literatur

- ABRAHAM, R. & K. PAULIG 1998: Stelzenläufer und Weißbarteeschwalbe - zwei neue Brutvogelarten für Mecklenburg-Vorpommern. Orn. Rundbr. Mecklenburg-Vorp. 40: 27-31
- BERCHTHOLD-MICHEEL, J. & R.-R. STRACHE 1999: Bemerkenswerte Beobachtungen aus der Region Nordwestmecklenburg. Orn. Mitt. NW-Mecklenburg 20: 5-6.
- CRAMP, S. & K. E. L. SIMMONS (eds.) 1985: Handbook of the Birds of Europe, the Middle East, and North Africa (The Birds of the Western Palearctic). Vol. 3: Waders to Gulls. Oxford University Press, Oxford
- NEHLS, H. W. 1987: Stelzenläufer - *Himantopus himantopus* (L., 1758). In: KLAFFS, G. & J. STÜBS (Hrsg.): Die Vogelwelt Mecklenburgs. 3. Aufl. Verlag G. Fischer, Jena.
- RABIUS, E. W. & R. HOLZ (Hrsg.) 1993: Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern. Demmler-Verlag, Schwerin
- WARMBIER, N. 1999: Weißbarteeschwalbe und Stelzenläufer brüten 1998 im Osten Vorpommerns. Falke 46: 192
- VON WESTERNHAGEN, W. 1977: *Himantopus himantopus* (Linné 1758) - Stelzenläufer. In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 7: S. 703-730. Akadem. Verlagsges., Wiesbaden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte aus der Vogelwarte Hiddensee](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2001_16](#)

Autor(en)/Author(s): Lambert Kurt

Artikel/Article: [Brut des Stelzenlaufers Himantopus himantopus 1999 in Mecklenburg-Vorpommern 171-174](#)